

Lernen ZU HAUSE



Stine Politz, 13,
geht in die siebte Klasse
der Merian-Oberschule in Köpenick

Was ich in den Ferien gemacht habe

Es waren ja keine richtige Ferien. Wir hatten viele Aufgaben von den Lehrern bekommen und sollten diese zu bestimmten Terminen abgeben. Deshalb war ich hauptsächlich damit beschäftigt. Ab und zu habe ich auch mal Pause gemacht, dann bin ich zum Beispiel mit dem Fahrrad und dem Hund rausgegangen.

Wie es mit dem Lernen zu Hause läuft

Es geht ja momentan nicht anders, aber ich finde es nicht so toll. Wir haben auch Sachen aufbekommen, die wir zum Teil davor noch nicht im Unterricht besprochen haben. Das sollten wir uns dann selbst beibringen, und das finde ich zum Teil echt schwierig. Man kann zwar per E-Mail bei den Lehrern nachfragen, aber dann muss man manchmal lange auf eine Antwort warten.

Was ich an der Schule vermisse

Ich vermisse meine Freunde und meine Klasse. Ich wünsche mir auch bald den Schulalltag zurück. Am Anfang dachte ich, dass es vielleicht ganz cool ist, wenn man nicht in die Schule muss. Aber als wir dann so viele Aufgaben bekommen haben, war nichts mehr mit Chillen, und ich würde lieber wieder in die Schule gehen. So ist es nämlich auf Dauer auch ziemlich langweilig.

— Aufgezeichnet von Sylvia Vogt

SCHWARZES BRETT

Bundeswettbewerb**„Jugend musiziert“ fällt 2020 aus**

Der 57. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ fällt in diesem Jahr ersatzlos aus. Das gab die Bundesgeschäftsstelle von „Jugend musiziert“ bekannt. Eine Verschiebung von Kategorien in das kommende Jahr sei vor allem aus organisatorischen und terminlichen Gründen nicht möglich, hieß es. Weitere Informationen unter jugend-musiziert.org. Tsp

Primo-Levi-Gymnasium in Weißensee bekommt Erweiterungsbau

Das Primo-Levi-Gymnasium in Weißensee soll innerhalb von fünf bis sechs Jahren einen Erweiterungsbau erhalten. Ende März beschloss das Abgeordnetenhaus, dass das Land Berlin ein brachliegendes Grundstück neben dem Gymnasium kaufen darf. In dem Erweiterungsbau sollen unter anderem eine Mensa und Fachunterrichtsräume entstehen. Die Filiale des Gymnasiums in der Pistoriusstraße soll zu einer Grundschule für 430 Kinder umgebaut werden. csg

Marzahn-Hellersdorf beantragt zwei neue Schnellbauschulen

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat beim Land Berlin zwei neue Schnellbauschulen in Holzbaulose beantragt. Als Standorte hat der Bezirk die Fläche Landsberger Straße/Bismarckstraße in Mahlsdorf-Nord und eine Fläche in der Bruno-Baum-Straße in Marzahn-Süd gemeldet. In Mahlsdorf soll eine Gemeinschaftsschule, in Marzahn-Süd eine Grundschule entstehen. svo

Grundsteinlegung für neue Sekundarschule in Lichtenberg

In der Wartiner Straße in Neu-Hohenschönhausen wurde der Grundstein für eine Sekundarschule für bis zu 725 Schülerinnen und Schüler gelegt. Laut Bezirk soll der Schulbetrieb ab dem Schuljahr 2021/22 aufgenommen werden. svo



Der Anfang ist gemacht. Abiturientin Aleya hat am Montag am Goethe-Gymnasium in Wilmsdorf ihre erste Abiturprüfung geschrieben, in Latein. Das Abstandhalten war an der Schule an diesem Tag nicht schwierig, nur zwölf Schülerinnen und Schüler waren bei den Prüfungen, vier in Latein, acht bei Kunst. Der Jahrgang hat hier 60 Schüler, am Mittwoch geht es weiter. Fotos: Doris Spiekermann-Klaas

Abi mit Abstand und halbwegs frohgemut

Am Montag begannen die Abiturprüfungen in Berlin. Der Zeitplan ist ein wenig durcheinandergeraten, doch insgesamt läuft es. Die Schüler sind froh darüber. Ein Besuch am Goethe-Gymnasium in Wilmsdorf am Mittag nach den ersten Klausuren

VON FATINA KEILANI

Jasper Gräfe ist der Erste. Schon vor Ende der Abiturklausur kommt er den Flur des Goethe-Gymnasiums in Wilmsdorf entlang und strebt Richtung Ausgang; hinter ihm liegen fünf Stunden Latein als Abiturfach. Und, wie war es? „War relativ gut. Ich hatte zum Üben die ganzen Klausuren der letzten vier Jahre gemacht, es war eigentlich machbar“, berichtet der 18-Jährige. „Im letzten Jahr war das Abitur ja relativ leicht, und deswegen hatte ich erwartet, dass es dieses Jahr etwas schwerer wird, aber es ging.“ Er sei auf jeden Fall froh, dass das Abitur ganz normal geschrieben und nicht verschoben wird.

Angst vor Corona hatte er nicht: „Die Sicherheitsvorkehrungen hier waren sehr gut, da entstehen an anderen Orten viel mehr Risiken, dass ich mich infiziere.“ Sein Schulleiter Jörg Freese sieht das ähnlich. Da die Schule ja ansonsten leer sei, gebe es reichlich Platz, Abstand zu halten sei also gar kein Problem. Der Abiturjahrgang ist am Goethe-Gymnasium mit 60 Schülern insgesamt recht klein; am Montag schrieben nur zwölf Schüler ihre erste Abiturklausur, vier in Latein und acht in Kunst.

„Die Abstandsregel ist die wichtigste“, sagt Freese, „wir haben außerdem in den Klassenräumen Desinfektionsmittel stehen, die Lehrer tragen Handschuhe, und wir haben alle Schüler vorher über die Regeln informiert“, sagt Freese.

Er habe am Morgen beide Gruppen begrüßt, die Schüler seien unauffällig gewesen, alle seien erschienen. Ähnliches berichten auch andere Schulen. Antje Lükemann, Schulleiterin des Gymnasiums Steglitz, sagte: „Bei uns schreiben elf Schüler Latein, in der Aula ist reichlich Platz, es läuft alles nach Plan.“ Es seien alle Schüler erschienen.

Das evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster und das katholische Canisius-Kolleg äußern sich ähnlich. Alle

Schüler seien da, hätten sich wie vorgeschrieben die Hände gewaschen und desinfiziert, es sei Desinfektionsmittel in den Klassenräumen, die Räume seien gereinigt worden, die Einhaltung der Abstandsregel sei angesichts der leeren Schule gar kein Problem.

Im Grunde wird unter den außergewöhnlichen Bedingungen der aktuellen Zeit ein doch recht gewöhnliches Abitur geschrieben. Nach fünf Wochen Schließung sind die 14 600 Abiturienten die ersten, die in dieser Woche nach und nach wieder in ihre Schulen zurückkehren. Die Abiturprüfungen werden in rund 150 staatlichen Schulen und weiteren Einrichtungen freier Träger abgehalten.

Die Senatsverwaltung hatte den Schulen Vorgaben gemacht, um das Infektions-

„Die Sicherheitsvorkehrungen sind gut. Woanders ist das Infektionsrisiko höher“

Jasper Gräfe, Abiturient

risiko während der Corona-Pandemie zu minimieren. Es müssen anderthalb Meter Mindestabstand zwischen den Schülern liegen, maximal acht Schüler dürfen es pro Raum sein, viel Aufwand ist für Reinigung und Desinfektion vorgesehen.

Den Anfang machten die Latein-Klausuren. Je nach Schule wurden teils aber auch schon andere Fächer geprüft. Die schriftlichen Tests dauern bis Mitte Mai, dann folgen die mündlichen Prüfungen.

Auf dem Schulhof des Rheingau-Gymnasiums in Friedenau waren mit Farbspray in gebührendem Abstand Plätze für ankommende und wartende Schüler mar-



Wegweiser zum Abitur. Hinweisschild im Goethe-Gymnasium in Wilmsdorf.

kiert, in Spandau legte ein Schulleiter Hula-Hoop-Reifen auf dem Schulhof aus, wo die Schüler sich postierten und damit auf Abstand gehalten wurden. Diese besondere Anordnung habe zur Entspannung vor der Prüfung beigetragen, hieß es aus der Senatsverwaltung.

Vor deren Tür fand am Vormittag eine kleine Demo statt, die von der Polizei aufgelöst wurde. „Es waren zehn bis zwölf Teilnehmer, die sich weitgehend an die Abstandsregel gehalten haben“, hieß es aus der Bildungsverwaltung. „Ja, bis die Polizei kam und unsere Personalien aufnahm“, kritisierte Claire Koron Elat, Mitinitiatorin der Demo, die sich gegen das Stattfinden des Abiturs richtete. Die Demonstranten meinten, dass das Abitur unter einem großen Mangel an Chancengleichheit leidet, weil speziell Schüler aus bildungsfernen Familien, die in beengten Wohnungen und bei geschlossenen Bibliotheken keine Ruhe zum Lernen finden konnten, benachteiligt würden.

Die Durchführung der Abi-Prüfungen war zuletzt heftig umstritten. Der Landesprüfenausschuss forderte ein Abi ohne Abschlusstests. Viele Schüler seien in der Coronakrise vernachlässigt und hätten sich zu Hause nicht richtig vorbereitet

können. Etliche hätten gesundheitliche Bedenken. Eine Schülerin klagte sogar deswegen, unterlag aber am Montag. „Vor diesem Hintergrund wollten sich einige Schüler für die Prüfungen krankmelden“, sagte der Vorsitzende des Landesprüfenausschusses, Miguel Góngora. Andere Schüler aus Risikogruppen, etwa solche mit Vorerkrankungen, hätten angekündigt, sich an ihre Schulleitung zu wenden, um Sondertermine für die Klausuren zu erbitten. Laut Senatsverwaltung sollen für Schüler mit besonderen Gefah-

„Die Abstandsregel ist die wichtigste. Die Schule ist leer, wir haben genug Platz“

Jörg Freese, Schulleiter

renlagen und für solche mit Angehörigen in Risikogruppen Lösungen gefunden werden. Etwa 220 Schüler gingen juristisch gegen die Prüfungen vor. Am Freitag wies das Verwaltungsgericht Berlin auch schon eine Klage einer Schülerin ab und stellte fest, dass die Abiturprüfungen rechtmäßig seien.

Am Goethe-Gymnasium verlassen zwei weitere Schülerinnen das Gebäude. Vivien Scholtyssek und Asya Yildiz haben ihre Abiklausur in Kunst hinter sich. Und, wie war es? „Die Aufgabe war unerwartet, aber machbar“, sagt Scholtyssek. „Wir mussten viel mehr malen, als wir dachten.“ Das Thema war der Klimawandel, es mussten eine Bilderserie, eine Zeichnung, ein Ausstellungs-konzept und ein Text erstellt werden. Beide Mädchen finden es gut, dass das Abi nicht verschoben wurde. (mit dpa)

PRÜFUNGSSTERMINE

ABITUR

Nach der Latein-Leistungskursklausur, die am Montag stattgefunden hat, dürfte es in dieser Woche am Mittwoch und am Freitag in den Schulen deutlich voller werden: Die Biologie- und Englisch-Klausuren stehen an. Englisch war im vergangenen Jahren der beliebteste Leistungskurs, gefolgt von Biologie. Hier der Abi-Zeitplan:

- 22.4.: Biologie, Neugriechisch
- 24.4.: Englisch
- 27.4.: Spanisch
- 28.4.: Französisch
- 30.4.: Deutsch
- 5.5.: Mathematik
- 7.5.: Chemie
- 11.5.: Physik
- 12.5.: Klausuren für das 3. Fach in allen Fächern mit zentraler Aufgabenstellung außer Englisch, Französisch, Deutsch, Mathematik
- 19.5.: Geschichte, Geografie

Mündliche Prüfungen finden ab dem 13. Mai statt. Nachschreibtermine sind vom 13. Mai bis zum 3. Juni angesetzt. Das Schuljahr endet am 24. Juni.

MITTLERER SCHULABSCHLUSS

Ende Mai finden die Klausuren für den Mittleren Schulabschluss statt. Die Zehntklässler sollen deshalb schon ab nächster Woche wieder in die Schulen gehen. Die Termine:

- 25.5.: Mathematik
- 27.5.: Fremdsprache
- 3.6.: Deutsch

BERUFSBILDUNGSREIFE

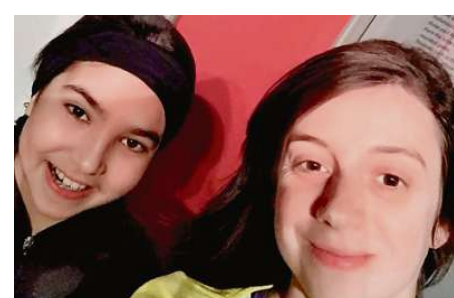
Für die Berufsbildungsreife und den gleichwertigen Abschluss beim Förderschwerpunkt Lernen finden in diesem Schuljahr keine vergleichenden Arbeiten statt. svo

Als Tandem durch die Krise

Täglich chatten und lernen: Wie Schülerpaten ihre Schützlinge während der Pandemie unterstützen

Isabel Anierte hat sich vorbereitet. Aus Pappe hat sie ein Dreieck, ein Rechteck und ein Quadrat ausgeschnitten, und damit erklärt sie der zehnjährigen Zaynab, welche Besonderheiten diese geometrischen Formen haben. Die beiden sitzen allerdings nicht am selben Schreibtisch und auch nicht in einem Zimmer. Sie sehen sich nur auf dem Handybildschirm.

Die 33-jährige Isabel Anierte, die diese Szene am Telefon erzählt, ist Psychologiestudentin – und engagiert sich ehrenamtlich beim Verein Schülerpaten Berlin. Mit Fünftklässlerin Zaynab bildet sie seit Oktober 2019 ein Tandem. Zu normalen Zeiten treffen sich die beiden einmal pro Woche und lernen zusammen, manchmal gehen sie ins Kino oder ins Museum. Seit der Coronakrise ist jedoch alles anders. „Mir war klar, dass wir trotzdem in Kontakt bleiben“, sagt Anierte. Und so



Ein Team. Isabel Anierte (r.) und Zaynab bei einem Treffen vor Corona. Foto: privat

schlug sie die Videochats vor. Als Zaynab ihr zeigte, wie viele Aufgaben sie nach den Schulschließungen von den Lehrern bekommen hatte, hat Anierte gemerkt, dass einmal pro Woche nicht reicht. Jetzt unterhalten sie sich von Montag bis Frei-

tag täglich eineinhalb bis zwei Stunden. „Zaynab stand am Anfang vor einem riesigen Berg an Schulaufgaben, den sie irgendwie bewältigen sollte“, erzählt Anierte. Für eine Zehnjährige sei es schwer, sich diese Menge an Stoff allein auf mehrere Wochen aufzuteilen. Und sich Themen selbst zu erarbeiten, beispielsweise, was ein Koordinatensystem ist, sei eigentlich unmöglich.

Also half Anierte der Schülerin, sich die Aufgabenmenge einzuteilen. Wenn sie telefonieren, sprechen sie die Aufgaben durch, Anierte erklärt, so gut es über den kleinen Handybildschirm geht. „Es ist improvisiert und manchmal auch chaotisch, aber wir lachen auch viel.“ Und sie sprechen auch darüber, wie es ihnen geht. Für beide sei der Videochat eine willkommene Routine in der Coronazeit geworden. „Ich merke, dass Zaynab die

sozialen Kontakte fehlen“, sagt Anierte. Zaynab habe zwar Brüder, aber die sind älter und haben andere Interessen. Zaynabs Familie kommt aus dem Irak, die Eltern könnten ihr aus sprachlichen Gründen nicht bei den Aufgaben helfen.

Zu den Schülerpaten kam Anierte, weil sie sich für Kinder aus benachteiligten Familien engagieren wollte. Den Verein gibt es seit 2009, er unterstützt Schülerinnen und Schüler vorwiegend mit arabischem Migrationshintergrund und vermittelt für sie Patenschaften. „Viele unserer Patinnen und Paten laufen momentan zur Höchstform auf“, sagt Charlotte Schippmann, Geschäftsführerin der Schülerpaten Berlin. Etliche hätten den Kontakt zu ihren Schützlingen jetzt ausgeweitet. „Viele Familien berichten uns, wie froh sie gerade momentan über die Unterstützung sind.“ SYLVIA VOGT

ANZEIGE

...UND DIE PRÜFUNG KANN KOMMEN!
JETZT BESTEHNEN KURSE BUCHEN!
BBR MSA ABI
Lernwerk Infos und Termine: www.lernwerk.de 030 / 53 000 50
12x in Berlin und Potsdam

INTERNATIONAL
KREATIV VERLÄSSLICH
WELTOFFEN ALLE ABSCHLÜSSE
GANZTAGS
SCHULJAHR 2020/2021
KLASSEN 1-13

Anzeigenannahme
Tel.: 290 21-570, Fax: 577
E-Mail: anzeigen@tagesspiegel.de
TAGESSPIEGEL

Jetzt noch anmelden!
KANT-GRUNDSCHULE · KANT-OBERSCHULE
BERLIN INTERNATIONAL SCHOOL
INTERNATIONALE SCHULE BERLIN
Private Kant-Schulen
Sapere aude, incipere.
www.private-kant-schulen.de